

fällige Fort führt den Namen Frederiksstad, hat 4 Bastionen und 24 Schießscharten, ist mit 12 eisernen Kanonen versehen und von einem Graben umgeben. In dem Fort ist die Wohnung des Assistent-Residenten, ein Pulverhäuschen und eine Kaserne. Die Besatzung besteht nur aus einer geringen Anzahl Pradjurits oder eingeborener Soldaten (was bei der Wichtigkeit der Lage Baveau's, die oft schon die Augen der die hinterindischen Meere in allen Richtungen durchziehenden Seeräuber auf sich gezogen hat, allerdings höchlichst auffallen muß. Ja nicht einmal ein Kriegsfahrzeug ist an der Küste der Insel zur Disposition des dirigirenden Beamten stationirt. Diese Fahrlässigkeit der niederländischen Regierung fand in neuerer Zeit denn auch ihre Strafe, indem die Seeräuber im Jahre 1844 (? G.) die Insel überfielen, die Bevölkerung, welche Widerstand zu leisten suchte, in die Flucht schlugen, die 7 Kampong's ausplünderten, viele Einwohner mordeten und andere, darunter 80 Frauen, wegführten. Die von Surabaya geforderte Hülfe kam zu spät; die Räuber waren schon abgezogen. Ueberhaupt scheint der Insel von der niederländischen Regierung nicht die Aufmerksamkeit geschenkt zu werden, die sie verdient. G.). (v. Hoëvell Tijdschrift. Jahrg. XIII. 158—165.)

**G. Zoller.**

## Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde

am 6. Juni 1854.

Herr Ritter zeigte der Versammlung den im Lauf des vorigen Monats erfolgten Tod ihres Mitgliedes, des Geh. Regierungsraths Engelhardt, an, worauf der vieljährige Colleague des Letzten, Herr Dieterici, ihm eine besondere Gedächtnisrede widmete. — Herr Ritter machte mehrere, die Expeditionen nach dem Innern von Afrika betreffende Mittheilungen, die namentlich die Ankunft des Dr. Vogel am Esadsee melden (Das Wesentliche des Vortrags findet sich schon in dieser Zeitschrift S. 423—428. G.). — Darauf theilte Herr Ritter einen von dem Grafen von Schlieffen an ihn gerichteten Brief mit, worin derselbe ihn von dem Itinerar eines in Kordofan von ihm vorgefundenen Scheichs aus Timbuctu in Kenntniß setzt. Der Scheich hatte die Reise aus seiner Heimath durch Bornu, Baghermi und Dar Fur zurückgelegt, und war, merkwürdig genug, mit Dr. Barth in Baghermi zusammengetroffen. (Das Itinerar wird in dem 1. Hest des Bandes III der Zeitschrift erscheinen. G.) — Zuletzt las Herr Ritter einen von Herrn M. von Humboldt erhaltenen Brief des bekannten Löwenjägers, Pient. Jules Gérard, worin derselbe auf den Wunsch des Herrn von Humboldt ihm über die Lebensweise der algerischen Löwen und die niedrigen Temperaturen, welche diese vertragen können,

Kunde giebt. Herr von Humboldt hatte hieran Betrachtungen über das Vei-  
sammensünden von Thierknochen aus extremen klimatischen Zonen für den Geo-  
logen gefügt. (Auch dieser Vortrag wird demnächst in der Zeitschrift erschei-  
nen.) — Herr Kiesewetter, der seit 16 Jahren bedeutende Reisen durch  
Schweden, Norwegen, Finnland, das Innere des europäischen Rußland's, die  
Krim, den Kaukasus und tief bis in die Kirgisensteppe gemacht, und auf den-  
selben die interessantesten Gegenden und Personen in fast 300 großen Delge-  
mälden dargestellt hatte, legte einen Theil seiner schönen Sammlung nebst  
einigen Modellen von Kirgisenhütten und anderen Gegenständen der Gesell-  
schaft zur Ansicht vor und begleitete die Vorzeigung mit interessanten und  
lehrreichen Bemerkungen in Betreff der Geographie der durchwanderten Län-  
der, der Lebensweise und Natur der besuchten Völker.

**Gumprecht.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gumprecht Thaddäus Eduard

Artikel/Article: [Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde am 6. Juni 1854 506-507](#)